Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ETS – VFG für das Jahr 2024

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Das Jahr 2024 war voller Ereignisse, und wir freuen uns, dass wir mit diesem Bericht über unsere Arbeit berichten können.
Ziel des Verbandes ist es, als Anlaufstelle für blinde und sehbehinderte Menschen aller Altersgruppen in ganz Südtirol zu fungieren und ihr tägliches Leben zu erleichtern und zu verbessern.
Der Verband betreut ca. 1.375 sehbehinderte Personen, davon sind 215 vollblind, 500 teilblind und 660 unterschiedlich stark sehbehindert. Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 702 Mitglieder eingeschrieben. Es gab 62 Neueinschreibungen und 54 verstorbene Mitglieder. Allen verstorbenen Mitgliedern gilt unser aufrichtiges Gedenken.
6 Mitglieder wurden wegen Nichtverlängerung der Mitgliedschaft und 2 wegen Übertritt in eine andere Sektion gelöscht. Circa 50 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen. Bezüglich dieser Kategorie gab es gegen Ende des Jahres einige Änderungen der Einschreibungskriterien.
Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel
Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen bei der Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie bei der Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausgezahlt werden. Konkret wurden die Betroffenen unterstützt, um die notwendigen ärztlichen Zeugnisse zu beschaffen, die vorgesehenen Ansuchen auszufüllen und einzureichen sowie den Verlauf des Verfahrens bis zu dessen Abschluss zu verfolgen. Bei den 8 Visiten der Ärztekommission zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen rund 105 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren.
Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren behilflich, so z.B. bei Steuerfragen, bei der Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder bei der Inanspruchnahme der vorgesehenen Vergünstigungen bei Telefon und Internet.
Darüber hinaus hat sich der Verband in verschiedenen Anliegen für unsere Mitglieder eingesetzt, die uns diese unterbreitet haben. Es handelte sich um einige schwerwiegende Probleme bei Zugänglichkeit und Inklusion.

Dank der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum CAF ACLI konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie andere Steuerverfahren ausarbeiten lassen.
Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 30 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für die Anschaffung von Hilfsmitteln ein.
Wir waren bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und standen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Wir unterstützten die Mitglieder beim Ankauf von Blindenstöcken finanziell und konnten so die Nutzung dieses wichtigen Hilfsmittels fördern, was die Sicherheit und Autonomie der Betroffenen erhöht.
Eine im Jahr 2023 gestartete Initiative, die großes Interesse bei den Mitgliedern geweckt hat, war der kostenlose Versand des Sprachassistenten „Alexa“ über den Hauptverband des Blindenverbandes. Unser Büro hat die Anfragen auch im Jahr 2024 weiterbearbeitet und so den Zugang zu Technologien für die Mitglieder verbessert.

2. Berufsausbildung, Arbeitseingliederung und Schule

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Einzelne Mitglieder wurden mit diesen Angelegenheiten in diesem Bereich konkret unterstützt. Über den Hauptsitz des Verbandes in Rom konnten wir die Neuberechnung der Renten mehrerer pensionierter Mitglieder beantragen, deren Höhe vom NISF/INPS zunächst falsch ermittelt worden war, da nicht alle für Sehgeschädigte vorgesehenen Erleichterungen berücksichtigt worden waren.
Auch während des im Dezember von der Sanitätseinheit organisierten Kongresses mit dem Titel „Behinderung in all ihren Farben: Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter“ war ein Vertreter des Verbandes anwesend. Dabei wurden wichtige Themen wie die berufliche Eingliederung und die beruflichen Perspektiven für Menschen mit Behinderungen behandelt.
Obwohl unser Verband nicht direkt in die Schul- und Familienberatung involviert ist, verfolgt und unterstützt er dennoch die frühzeitige Betreuung und Schulberatung als aktives Mitglied des "Teams" (Team, das die Aktivitäten koordiniert), das viermal zusammengekommen ist. Man steht auch bei der Bereitstellung spezifischer Hilfsmittel zur Seite, die für die Schüler in der Schule und zu Hause unerlässlich sind.
Trotz zahlreicher Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt ist es für junge Menschen mit Sehbehinderungen immer noch sehr schwierig, in die Arbeitswelt einzutreten. Es besteht ein Bedarf an neuen Berufsbildern. Das Assessorat für Soziales hat gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen, dem auch unsere Vizepräsidentin Ines Mair angehört, Aktionen zur Sensibilisierung der Bürger für die Eingliederung von Menschen mit Beeinträchtigungen in die Berufswelt durchgeführt. Ziel war es, Vielfalt als Mehrwert für die Gesellschaft in den Mittelpunkt zu stellen.

3. Mobilität, Begleitdienst und Abbau von Barrieren

Im Jahr 2024 bot ein Freiwilliger im Rahmen eins Projekts des Sozialdienstes mit der Provinz unseren Mitgliedern auf verschiedene Weise seine Unterstützung an. Dadurch schenkte er einigen blinden und sehbehinderten Menschen ein Stück mehr Unabhängigkeit.

Die Arbeitsgruppe „Mobilität“ des Südtiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes arbeitet kontinuierlich daran, architektonische Barrieren zu beseitigen, die die Bewegungsfreiheit und Orientierung sehbehinderter Menschen einschränken. Daher fanden weiterhin Gespräche und Treffen mit öffentlichen und privaten Verwaltungen statt, um Mobilitätsprobleme zu thematisieren und die schrittweise Beseitigung architektonischer sowie sensorischer/perzeptiver Barrieren voranzutreiben.

Dennoch bestehen weiterhin Probleme mit den Sprachansagen in den Bussen – ein Thema, an dem der Verband intensiv arbeitet, indem er regelmäßig Kontakt zu den zuständigen Stellen hält, um die Situation zu verbessern. In diesem Zusammenhang wurde 2024 auch ein Sensibilisierungstreffen für neue Fahrer in der SASA-Zentrale abgehalten.

Im Laufe des Jahres fanden mehrere Sitzungen der Mobilitätsgruppe des Verbandes mit den Gemeinden und der Provinz statt. Zudem wurden verschiedene Inspektionen durchgeführt, um architektonische Barrieren zu identifizieren, mit dem Ziel, die Mobilität und Zugänglichkeit für blinde und sehbehinderte Menschen zu verbessern.

Neue Technologien können die Unabhängigkeit von Menschen mit Sehbehinderung fördern, jedoch sind Apps und Webseiten leider nicht immer so programmiert, dass sie mit den von sehgeschädigten Nutzern verwendeten Hilfsmitteln kompatibel sind. Auch in diesem Bereich setzt sich der Verband dafür ein, dass Betreiber für die Probleme unserer Mitglieder sensibilisiert werden.

Zudem ist der Verband Mitglied der Arbeitsgruppe des Amtes für Menschen mit Behinderungen der Autonomen Provinz zur Beseitigung architektonischer und virtueller Barrieren sowie des Beirats für Menschen mit Behinderungen der Stadt Bozen.

4. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Eines der Themen, das in der Arbeit unseres Verbandes schon immer eine zentrale Rolle gespielt hat, ist die Freizeitgestaltung – in der tiefen Überzeugung, dass sie Begegnungen, Sozialisierung und die Entwicklung sozialer Bindungen fördert und damit Möglichkeiten zur kulturellen Bereicherung, zur Erkundung der regionalen Ressourcen und zur Erholung schafft.

Auch im Jahr 2024 wurden gemeinschaftsbildende Initiativen angeboten, die wie immer auf die soziale Integration, Autonomie und Unabhängigkeit unserer Mitglieder abzielen. Vom 16. bis 29. Juni fand im speziell für Sehbehinderte eingerichteten Ferienzentrum in Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt. 47 Personen nahmen daran teil, darunter Mitglieder und Begleitpersonen. An der Bergwanderwoche, die vom 8. bis 14. September im Nonstal stattfand, beteiligten sich 27 Wanderer.

Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Anregungen einzuholen.

Ein besonderer Dank gilt den sehenden Begleitpersonen, die sich für diese Initiativen zur Verfügung gestellt und unseren Mitgliedern diese wertvollen Erfahrungen ermöglicht haben.
Im August hatte eine Gruppe von achtzehn Personen, bestehend aus blinden und sehbehinderten Menschen sowie ihren Begleitern, die Gelegenheit, die Oper Tosca in der Arena von Verona zu besuchen. Zudem wurde im Jahr 2024 ein Online-Kochkurs für Sehbehinderte organisiert – eine Initiative, die auf großes Interesse stieß.
Darüber hinaus wurde die Förch-Initiative mit inklusiven Kart-Fahrzeugen für Erwachsene und Kinder mit Behinderung gefördert, um unseren Mitgliedern ein zusätzliches zugängliches und ansprechendes Freizeitangebot zu bieten.
Für die Umsetzung dieser Initiativen entstanden Kosten in Höhe von € 55.146. Aufenthalte in Ferienzentren für Sehbehinderte wurden mit einem Zuschuss von € 1.290 unterstützt.
Ein weiteres bedeutendes Ereignis war die Feier des gesamtstaatlichen Tages des Blinden, die für uns zugleich eine vorweihnachtliche Feier darstellt. Am 15. Dezember nahmen rund 130 Personen daran teil.
Auch sportliche Aktivitäten für Sehbehinderte wurden vom Verband gefördert. Die Blinden- und Sehbehinderten-Amateursportgruppe Südtirol wurde mit einem finanziellen Beitrag von € 2.750 unterstützt.

5. Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Auch im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung für Themen rund um Sehbehinderungen. In der lokalen Presse wurden Artikel veröffentlicht, und in lokalen sowie nationalen Fernseh- und Radiosendern gab es Berichte und Interviews – sowohl zur allgemeinen Aufklärung als auch zu spezifischen Themen.
Der Verband war mit einem Informationsstand auf der Bozner Messe im Juni sowie auf der Freiwilligenmesse im Herbst vertreten. Diese Veranstaltungen boten wertvolle Gelegenheiten, mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten. Eine weitere bedeutende Sensibilisierungsaktion war die Teilnahme des Verbandes an der Initiative „Die Stadt für alle“ im Rahmen von MiniBZ, bei der Kinder die Möglichkeit hatten, die Blindenschrift mit Hilfe von „Lego Braille-Steinen“ zu erkunden.
Zudem wurde im Dezember in Zusammenarbeit mit der „Carambolage Bozen“ ein Konzert in völliger Dunkelheit veranstaltet – ein Erlebnis, das bei den Teilnehmern große Begeisterung hervorrief. Im Juni beteiligte sich der Verband an einer Initiative für städtische Vereine, die vom Don-Bosco-Stadtviertelrat organisiert wurde. Während der Veranstaltung präsentierten die Vereine ihre Stände, um die Gemeinschaft einzubeziehen und ihre Aktivitäten bekannt zu machen.
Auch im Jahr 2024 wurden sowohl die Website www.blindenverband.bz.it als auch die Facebook-Seite und die Gruppe des Verbandes regelmäßig aktualisiert. Diese digitalen Plattformen spielen eine entscheidende Rolle in unserer Informations- und Sensibilisierungsarbeit, da sie es ermöglichen, ein breites Publikum zu erreichen.

6. Netzwerkarbeit und Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Dem Ausschuss des Dachverbandes gehört ein Vertreter des Blinden- und Sehbehindertenverbandes an. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen, beispielsweise bei der Einführung der neuen Mitgliedsausweise.
Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck.
Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, dem Monitoring Ausschuss für die Rechte der Menschen mit Behinderungen usw. Unsere Vertreter arbeiteten im Beirat für Menschen mit Behinderungen der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund mit.
Die Kontakte mit den konventionierten Tierärzten wurden weiterhin gepflegt, welche unseren Mitgliedern ein kostenloses jährliches Gesundheitspaket für ihre Führhunde anbieten.
Im Jahr 2024 wandte sich der Verband auch an das DZE – Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol, hauptsächlich wegen der Reform des Dritten Sektors und wegen Fragen und Problemen im Zusammenhang mit dem RUNTS-Register.

7. Vorstand und Verbandsorgane

Der Vorstand hielt vier Sitzungen ab, in denen er sich mit den laufenden Tätigkeiten sowie insbesondere mit den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Sehbehinderungen befasste. Zudem vertraten die Vorstandsmitglieder den Verband in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen.
Selbstverständlich stand der Präsident jederzeit für einen direkten Austausch zur Verfügung.
Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 20. April im Blindenzentrum St. Raphael statt sowie über die Plattform Zoom. Rund 55 Personen nahmen an der Veranstaltung teil.

8. Personal und Büroarbeit

Bei der umfangreichen Arbeit wurden die Vorstandsmitglieder von den Mitarbeiterinnen Eva Rabanser, Serena Mazzini und Patrizia Cappello unterstützt. Außerdem leistete im Jahr 2024 eine junge Frau ihren Zivildienst beim Verband und unterstützte das Büro bei verschiedenen Aufgaben. Nach dem Ende ihres Dienstes konnte leider kein Ersatz gefunden werden, so dass das Büro ohne Unterstützung dastand.

9. Finanzierungen

Im Jahr 2024 konnte unsere Landesgruppe wieder auf die wertvolle Unterstützung der Autonomen Provinz sowie der Gemeinde Bozen, mehrerer Südtiroler Gemeinden und nicht zuletzt auf die Verbandsmitglieder und verschiedene Bürger zählen.

Unverzichtbar für die Finanzierung unserer Aktivitäten waren die Mitgliedsbeiträge in Höhe von € 33.746, von denen ein kleiner Teil für die Drucksachen des Verbandes verwendet wurde, sowie die Spenden unserer Mitglieder in Höhe von € 14.863.
Einige großzügige Spenden von Unternehmen und Privatpersonen waren erneut sehr positiv für unseren Verband. Die Beiträge von Körperschaften sowie die Spenden zeigen die Wertschätzung unserer Arbeit und bestärken uns darin, unseren Dienst an der Gemeinschaft weiterhin anzubieten.
Wie im Jahr 2023, war auch 2024 die Loacker-Aktion ein großer Erfolg. Dabei handelt es sich um eine Spendenaktion, bei der Kekse gegen eine kleine Spende verteilt werden, die eine finanzielle Unterstützung für unseren Verband darstellt.
Die institutionellen Einnahmen aus der Vermietung von Immobilien sind sicherlich nützlich, aber auch mit hohen Kosten und viel Verwaltungsaufwand verbunden.
Auch im Jahr 2024 hat die Landesgruppe die Zuwendung von 5 Promille erhalten, die den teilnehmenden Vereinigungen zusteht, welche die von der Agentur der Einnahmen geforderten Merkmale aufweisen. Es wurde wiederum das Bewusstsein der Mitglieder und der Öffentlichkeit geschärft, die Aktivitäten durch diese Form der nicht belastenden Wahl zu unterstützen.
Bekanntlich ist unser Verband mit dem Siegel "Sicher Spenden" zertifiziert, das an Vereinigungen vergeben wird, die ihre Bilanzen transparent darstellen.

Abschließend möchten wir all jenen, die sich für unsere Landesgruppe eingesetzt haben, herzlich danken – insbesondere den Mitarbeiterinnen, den Freiwilligen und Begleitern, die mit Hingabe und Engagement gearbeitet haben. Ohne ihre Treue, Großzügigkeit und Selbstlosigkeit wäre es uns nicht möglich gewesen, diese so vielfältige Tätigkeit zu verwirklichen.
Auch den Mitgliedern sei für ihre Unterstützung und Solidarität gedankt. Für die Zukunft bitten wir weiterhin um Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband bleiben zu können. Nur so wird es gelingen, das bisher gemeinsam Erreichte beizubehalten, zu wachsen, die Dienste zu verbessern und den sehgeschädigten Menschen mehr Lebensqualität und Hoffnung zu geben.

DER VORSITZENDE
- Dr. Valter Calò -

UNIONE ITALIANA CIECHI E IPOVEDENTI
Sezione
Alto Adige
ETS APS/VFG
Landesgruppe
Südtirol
ITALIENISCHER BLINDEN- U. SEHBEHINDERTENVERBAND

DIE VORSTANDSMITGLIEDER
Ines Mair, Monica Bancaro Scrinzi, Magdalena Hofer, Melanie Kohler,
Franz Gatscher, Massimo Ninno, Riccardo Tomasini, Nikolaus Fischnaller

Bozen, 05.04.2025